

Bei Lok RAW Cottbus reifen immer wieder Kanu-Talente heran

Maximilian Götzl ist Schlagmann der deutschen K4-Besatzung

Für Leute, die ihre Freizeit gern am oder auf dem Wasser verbringen, bietet der ESV Lok Cottbus rundum beste Bedingungen. Recht vielseitig kommt die Abteilung Kanu daher, denn es wird in unterschiedlichen Bereichen des Wassersports gearbeitet. Trainiert wird für die Wettbewerbe des Drachenbootsports, des Kanu-Polo-Sports und des Wasserwanderns. Auch das Stand Up-Paddling zählt nun zu den hier betriebenen Möglichkeiten des Kanusports.

Das Hauptaugenmerk der Abteilung liegt jedoch auf dem Kanurennsport, dem Kanu-Marathon und auf dem Paralympischen Kanurennsport. Gerade im letztgenannten Bereich, in dem hier rund 40, vornehmlich junge Leute, auf der Spree unterwegs sind, konnten schon ganz große überregionale Erfolge gefeiert werden. In der Vergangenheit machten die Juniorenweltmeister Peter John (1996) und Marius Radow (2013) sowie Debora Niche, die 2011 Weltmeisterin wurde, von sich reden.

Aktuell ruhen die Hoffnungen auf Maximilian Götzl, der als Schlagmann der deutschen K4-Besatzung bei der Europameisterschaft der Junioren in Belgrad mit zwei Berlinern und einem Kanuten aus Karlsruhe auf den Bronzerang gepaddelt war. Für den 18-Jährigen, der vor zehn Jahren nach einer Stippvisite beim Fußball auf dem Teufelsteich beim KV Peitz seine Liebe zum Kanurennsport gefunden hat, war dies der bislang größte Erfolg. Zuvor hatte der Gymnasiast auf sich aufmerksam gemacht, als er bei den Ostdeutschen Meisterschaften den Verantwortlichen des Potsdamer Olympiastützpunktes aufgefallen war und man das Talent schnell in eine Reihe mit anderen Talenten stellte – obwohl Max ja weiterhin ohne hauptamtlichen Stützpunkttrainer in Cottbus unter den Ehrenamtlern Wiebke Pontzen und Bernd Leeck trainierte.



Maximilian Götzl mit Trainerin Wiebke Pontzen. Foto: GZ

Außergewöhnliche Arbeit

Diese Konstellation gilt bis heute, so dass man die Arbeit dieser beiden Übungsleiter als schon recht außergewöhnlich werten darf. Auch Maximilian Götzl ist mit seinen Übungsleitern hoch zufrieden, wenngleich ihm Wiebke Pontzen ab und an „auf die Füße treten“ muss: „Max könnte noch mehr aus sich herausholen. Andererseits kann er sich immer dann, wenn entscheidende Momente anstehen, unglaublich straffen und über sich hinaus wachsen.“

»Max könnte noch mehr aus sich herausholen. Andererseits kann er sich immer dann, wenn entscheidende Momente anstehen, unglaublich straffen und über sich hinaus wachsen.«

Wiebke Pontzen

Insofern schaut die Trainerin auch gelassen auf den nächsten Höhepunkt ihres Schützlings. Der hat sich inzwischen für die Junioren-Weltmeisterschaft im ungarischen Szeged qualifiziert. Ob er erneut den K4 als Schlagmann zu einer Medaille führen kann, entscheidet sich an einem Ausscheid im nächsten Trainingslager in Kienbaum. „Wenn ich mir vor Augen halte, dass wir bei der EM mit einem Ersatzmann aufs Treppchen gepaddelt sind, wir also noch personelle Reserven haben, sollte es doch trotz der Konkurrenz aus Übersee und Asien möglich sein, in den Endlauf zu kommen, um dort eine Medaille ins Visier zu nehmen.“

Bis dahin wird fleißig auf der Spree trainiert, wo an sechs Trainingstagen pro Woche x-mal die drei Kilometer bis zum Kiekebuscher Wehr und zurück gepaddelt wird. Er fährt dabei mit einem Einer, der eine Erfolgsgeschichte in sich trägt: Ist dies doch das originale Trainingsboot des dreifachen Olympiasiegers Max Rendschmidt.

Georg Zielonkowski ■

KUNST RAUM (K) CALAU

FREILUFT
GALERIE

September bis
Oktober

01.09.
Malen für die Seele

19.09.
Finissage Rathaus

27.10.
Midissage Info-Punkt

mehr Info's & Flyer: www.wbc-calau.de

